

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

125 (1.6.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-843925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-843925)

Wilhelmshavener Tagblatt

und

Bestellungen

auf das „Tagblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle kaiserl. Postämter zum Preis von 2,10 Mk. ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu 2,25 Mk. frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

amtlicher

nebst Gratisbeigabe



Anzeiger

„Sonntagsblatt“.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die viergespaltene Corpusszeile oberster Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Amtliches/Publications-Organ für sämtliche kaiserl., königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinde Bant.

№ 125.

Mittwoch, den 1. Juni 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 30. Mai. Die Ausschüsse des Bundesraths haben die Berathung des Antrags des Reichskanzlers wegen Aufhebung des Hauptzollamts in Hamburg ausgesetzt; die Berathung des Antrags wegen der Zollgrenze auf der Unterelbe ist noch nicht abgeschlossen, da zunächst weitere Erhebungen bezüglich Herstellung der Zollgrenze unterhalb Hamburgs erforderlich sind.

Aus Kiel wird unterm 29. Mai berichtet: Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger beschloß in ihrer heutigen Generalversammlung einstimmig, Se. Königl. Hoheit den Prinzen Heinrich zu bitten, das Ehrenpräsidium zu übernehmen. Se. Königl. Hoheit erschien in der Versammlung und erwiderte auf die Anrede des Präsidenten Meier (Bremen): „Ich nehme mit Dank das Ehrenamt an und werde mich bemühen, die schönen Bestrebungen der Gesellschaft nach Kräften zu unterstützen.“ Der Prinz nahm dann den Präsidentensitz ein, wohnte dem größten Theil der Verhandlungen bei und nahm an dem darauf folgenden Dejeuner Theil. Der Jahresbericht der Gesellschaft constatirt die erfreuliche Entwicklung des deutschen Rettungswerkes und die guten Beziehungen zu den auswärtigen Gesellschaften. Der bisherige Vorstand wurde wieder gewählt. Die nächste Jahresversammlung findet in Mainz statt.

Die heute beginnende Debatte über die Vorlage wegen Abänderung des Zolltarifs wird zweifellos zu einer umfassenden Besprechung der bisherigen Wirkungen der vielgerühmten Zolltarifsreform führen und die Befürchtung der Anhänger der neuen Zollpolitik bestätigen, daß durch die Anträge der Reichsregierung auf Zoll-erhöhungen die erste Bresche in das Compromiß von 1879 gelegt werde. Man wird aber auch diese Anträge des Reichskanzlers vor Allem im Lichte der Wahl-

politik beurtheilen müssen. Es wird darauf gerechnet, daß diejenigen Industrien, welche bis jetzt von den Wohlthaten der neuen Zollpolitik nichts, von den Nachtheilen derselben um so mehr erfahren haben, für die Zukunft auf die Bereitwilligkeit der Reichsregierung und des Reichstags hingewiesen werden können, auch ihren Leiden abzuwehren.

In Berlin macht besonders in Hofkreisen ein Vorgang einiges Aufsehen, der zwar nur an der Oberfläche der Politik spielt, der aber doch ein pikantes Streiflicht auf mancherlei Stimmungen und Verstimmungen an hohen Stellen wirft. Der verstorbene König Georg von Hannover ist in Windsor beigelegt und hat dort auf Anordnung der Königin Victoria ein Grabdenkmal mit einer Inschrift erhalten, die ihn korrekterweise als den „letzten“ König von Hannover bezeichnet. Dieses steinerne historische Urtheil scheint nun aber den Herzog von Cumberland arg genirt zu haben. Wenigstens wird es auf seinen Einfluß zurückgeführt, daß kürzlich eines schönen Tages Steinhauer und Marmorarbeiter in der stillen Kapelle von Windsor-Castle sich einfanden und dort durch Begrabierung des Beinamens „der letzte“ dem welfischen Prätendenten den Trost gewährten, daß er nun eigentlich ruhig den Thron seiner Väter besteigen könne, da ja die Fiktion der ungestörten Erbsfolge glücklich gerettet sei. Was aber der ganzen Angelegenheit ihren besonderen Hintergrund giebt, ist der Umstand, daß der prinzipliche Zerwürfniß erst dann die Erlaubnis erhielt, sich zu betheiligen, als die Hoffnungen des Prätendenten auf die braunschweigische Abstammung gescheitert waren. Man sieht indessen hier nicht ein, weshalb dem Prätendenten nicht das kostspielige Vergnügen gönnt werden sollte, seine kleinlichen Drohungen auf marmornen Grabdenkmälern zu verzeichnen. Sie sind darum nicht weniger vergänglich.

Bei der Reichstagsnachwahl im Wahlkreis Rinteln-Hofgeismar-Wolfshagen erhielt der Fortschritts-Candidat Senator Schläger 4044, der nationalliberale Liebermann 3098 und der conservative v. d. Malsburg 2451 Stimmen.

In der gestrigen Sitzung des Reichstags wurde, nachdem der Präsident von der Mandatsniederlegung des Abg. v. Szaniacki Kenntniß gegeben hatte, (dieselbe ist erfolgt wegen einer Meinungsdivergenz innerhalb der polnischen Fraktion bezüglich des Antrags Windthorst betr. die Verhinderung von Dynamit-Attentaten) die zweite Lesung des Stempelsteuergesetzes fortgesetzt. Alle Bemühungen der Liberalen, an Stelle des von der Kommission beschlossenen Werthstempels von Rechnungen, Schlußnoten u. s. w. einen Fixstempel zu setzen, blieben trotz der Unterstützung der Reichspartei ohne Erfolg. Das Resultat der Abstimmung über die zahlreichen Amendements, welche einen fünfmal wiederholten Hammelsprung nöthig machten, war die nahezu unveränderte Annahme der Kommissionsanträge. Auf der anderen Seite blieben auch die Anträge der Konservativen, die von der Kommission abgelehnte Abgabe von Chels und Bombarddarlehen wieder aufzunehmen, ohne Erfolg. Ueber den Quittungstempel entspann sich eine längere Debatte. Erfreulich war die Naivität, mit welcher die Konservativen eingestanden, daß sie den Quittungstempel zur Zeit, d. h. vor den Wahlen, ablehnen müßten. Der Quittungstempel wurde gegen die Stimmen des Grafen Bismarck und des Frhrn. v. Dw abgelehnt.

In jüngster Zeit sind an verschiedenen Orten Deutschlands mannafache Versuche zur Hebung und Pflege des Sparassenswesens unternommen worden. Von einem neuen Versuche dieser Art wird der „Sozial-Korr.“ aus Straßburg im Elsaß berichtet, wo unlangst wohlwollende Männer die Gründung einer Volks-sparkasse beschlossen haben, mit dem Zwecke, der ar-

Verfolgt und gequält!

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Ich kroch schon als kleiner Junge gern in allen Winkeln umher, und so entdeckte ich in unserm alten Bilderstube eine geheime Thür, die auf eine Wendeltreppe in das untere Stockwerk führte. Es heißt, Tempelherrn haben noch unser altes Schloß gebaut, und die sollen solche geheime Gänge sehr geliebt haben. Der Gang führte anfangs in einen großen Saal, der jetzt als Vorrathskammer benutzt wurde. Nun konnte ich immer hübsch verschwinden und dort nach Herzenslust naschen; aber die Neugierde und lange Weile trieb mich weiter; ich räumte mir den Schutt bei Seite, der mir jetzt im Wege lag und kam wieder an eine andere Thür. Ich mußte gar lange daran herumspintifiren, eh' ich die geheime Feder entdeckte. Die Thür sprang auf und ich befand mich plötzlich im Zimmer des Herrn Konrad. Das machte mir noch mehr Freude. Jetzt konnte ich ihn nach Herzenslust necken, Federn und Papiere bei Seite bringen, und er merkte niemals, wer ihm den Schabernack gespielt.

„Mein Vater liebt nicht die Veränderung, er läßt gar nichts machen, weil er gern Geld zusammenpart — warum und für wen? weiß ich freilich nicht —“ sagte Hans mit eigenthümlichem Lächeln hinzu; „aber deshalb war es eben unmöglich, daß Konrad bei seinen verräucherten Ledertapeten die geheime Thür in seiner Wand entdecken konnte. Wir haben ihn gleich so eingeschüchelt, und er war zu dumm und abergläubisch, als daß er darauf gekommen wäre.“

„Ja, Hans, Du hast auch Alles so bewunderns-

würdig klug eingedelt, daß ihm wohl das bischen Hirn durchgehen mußte,“ entgegnete Dorothea und strich lieblos über die niedere Stirn ihres Freundes.

„Der Einfall mit der Fee war wirklich vortrefflich. Ich kann Dir gar nicht beschreiben, wie er sich wand und krümmte, als ich an sein Bett trat und ihm den Todesstoß verfehrte. Und wenn ein Engel vom Himmel für ihn um Gnade gefleht hätte, ich würde nicht Barmherzigkeit geübt haben,“ setzte sie finster hinzu.

„Sie sollen Alle ihren Lohn erhalten, hier auf der Erde schon, das ist's, wonach ich mit heißer Seele lechze. Sie haben mich friedlos gemacht, sie sollen es ebenfalls sein. Ich werde nicht eher ruhen, als bis ich die Andern ebenso vernichtet, wie diesen Elenden!“

„Was soll ich thun, Dorothea?“ fragte Hans, von ihrem Rachedurst mit fortgerissen. „Wie können wir auch den Müllersleuten bekommen? Hier mußst Du mir mit gutem Rath an die Hand gehen. Ich werde dann auch schon Alles so geschickt einfädeln, daß Niemand dahinter kommt.“

„Ich danke Dir, Hans,“ entgegnete Dorothea und ihr freundliches Lächeln machte sein Herz höher schlagen. „Ich kann warten, jahrelang warten, damit der vernichtende Schlag sie um so härter trifft, aber ich werde wie eine Tigerin auf der Lauer bleiben und mich im rechten Augenblick auf meine Beute stürzen.“

Hans war im Grunde eine viel zu schläfrige Natur, um seine geliebte Freundin zu einer rascheren Vergeltung aufzustacheln und dann hatte er sich längst gewöhnt, ihr Wort als unbedingt entscheidend hinzunehmen. Für einen so stolzen, hochfahrenden Charakter, wie der Dorotheens, konnte in der That Niemand bequemer sein als der gute Hans. Ihre Worte, ihre

Ansichten waren ihm stets unumstößliche Gesetze, es fiel ihm gar nicht ein, dagegen den leisesten Widerspruch zu erheben.

Wirklich wiegten sich die Müllersleute in Sicherheit ein. Die ehemalige Kammerjungfer hatte ohnehin bisher noch nicht die mindesten Gewissensbisse empfunden. Im Gegentheil konnte sie sich eines behaglichen Gefühls nicht erwehren, wenn sie daran dachte, wie sie mit ihren „paar Worten“ nicht nur die stolze Dore so tief heruntergebracht und gedemüthigt, sondern auch sich selbst das behaglichste Dasein verschafft. Ohne diese Geschichte hätte sie nimmermehr den hübschen Müllerburschen herum- und zu ihrem Manne bekommen, und dann die 10.000 Thaler, das blühende Geschäft! — Nach Ablauf der Nacht waren sie gemachte Leute und konnten sich Equipage halten. Das war das stolze Ziel ihrer Träume und sie schwebte schon jetzt in dem Genuß, wie angenehm es sich in den weichen Polstern einer eleganten Halbhaire sitzen und wie das Volk neidisch staunen würde. Da Lina selbst einen grenzenlosen Neid besaß, schwebte es ihr als höchstes Glück vor, den Neid Anderer zu erregen. Sie fühlte sich in diesem lebhaften, geräuschvollen Treiben, das ihre vollste Aufmerksamkeit in Anspruch nahm, ganz in ihrem Elemente. Selbst ihren beiden Kindern, die rasch hinter einander folgten, konnte sie nicht viel Zeit und Sorgfalt schenken, sie mußte dieselben nothgedrungen einem Dienstmädchen überlassen. Desto angelegentlicher beschäftigte sich ihr Mann mit ihnen.

(Fortsetzung folgt.)

beitenden Klasse das Sammeln der Ersparnisse zu erleichtern, indem man ihr das Mittel an die Hand gibt, kleine Einlagen zu machen. Die Straßburger „Volks-Sparkasse“ wird nach dem Muster der bereits mehrfach eingeführten Pfennigspar-Kassen eingerichtet werden, Einlagen von 10 bis 100 Pf. annehmen und dieselben dann der städtischen Spar-Kasse überweisen. Man verspricht sich in Straßburg einen ersprießlichen Erfolg von diesem Unternehmen, dessen definitive Organisation nahe bevorsteht.

Die Ministerkrisis in Italien hat ihr Ende erreicht. Depretis hat dem König die Ernennungsdekrete der Minister unterbreitet und diese werden bereits heute den Eid leisten.

Aus Irland kommen Mittheilungen über neue Konflikte zwischen der Behörde und der Bevölkerung. In Mitchelstown kam es am Freitag gelegentlich dreier Ermittlungen, die mit Hilfe von 250 Polizeibeamten und einer Dragonerabtheilung vorgenommen wurden, zu einem ernstlichen Zusammenstoß zwischen der Bevölkerung und der Truppenmacht und Polizei. Die Volksmenge wuchs nach und nach bis auf 12,000 Personen an, die Polizei wurde mit Steinwürfen angegriffen, mehrere Polizeibeamte wurden verwundet. Die Polizei und die Cavallerie trieben die Volksmenge durch wiederholte Angriffe zurück, das Gejohr gegen das Zusammenrotten von Personen wurde zweimal verlesen. Von der beabsichtigten Vornahme noch weiterer Ermittlungen wurde schließlich abgesehen.

Aus dem Transvaal melden englische Correspondenten, daß im Zululande große Aufregung herrsche und die Zululänder entweder britischen Schutz oder die Rückgabe ihrer Waffen verlangen, da, im Falle den Boern ihre Unabhängigkeit zurückverliehen werden sollte, sie sicher ihre Aggressionen wieder aufnehmen würden.

Nach einer Londoner Depesche haben englische Truppen in Natal Befehl erhalten, an die Grenze vorzurücken wegen der „kritischen Lage in Transvaal.“

Aus den Parlamenten.

(Reichstag.)

Berlin, 30. Mai. Der Reichstag erledigte die erste Lesung beider Zolltarifnovellen, über den Mehlzoll und Trauben- und über die Verzollung von Tuchwaaren und Zeugwaaren und beschloß zweite Lesung im Plenum. Bei der alsbald begonnenen zweiten Lesung wurde der Trauben- und der Mehlzoll nach der Regierungsvorlage genehmigt und die Debatte über den Mehlzoll schließlich auf Abends 7 1/2 Uhr vertagt.

Marine.

Wilhelmshaven, 31. Mai. S. M. Corvette „Gazelle“ (Maschinenschiff), Kommandant Korvetten-Kapitän Graf von Reichenbach, ist aus See zurückgekehrt und auf hiesiger Rheide zu Anker gegangen. — Poststation für S. M. Kanb. „Drache“ ist bis auf Weiteres still. — Die A. Lösungs-Kommandos für die in den ostasiatischen Gewässern stationirten S. M. Kanb. „Wolf“ und „Alte“ werden am 10. d. M. nach Hamburg abgehen und von da ab per Passagierdampfer nach Shanghai übergeführt. — Kapit.-Lieut. Bordenhagen hat die Führung der Handwerker-Abtheilung 2. Werft-Division übernommen.

Marine-Hafenbau-Director Rechten hat einen Ständigen Urlaub nach Hannover und Unterleutnant zur See Jacobson einen Urlaub bis zum 10. Juni cr. nach Rendsburg angetreten. Ser.-Lieut. im See-Bataillon Frhr. v. Canstein ist von Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 27. Mai. Die Fregatte „Niobe“, welche heute durch den Herrn Marine-Stationen-Chef inspiziert wurde, verläßt morgen den hiesigen Hafen und wird Mitte September wieder hierher zurückkehren. Die Yacht „Grille“, Kommandant Korvetten-Capt. Frhr. v. Ufermann, lief heute hier ein, um die Post für das Geschwader in Empfang zu nehmen. — Der Transportdampfer „Eider“ traf gestern, von Danzig kommend, hier ein. — Die Corvette „Nymphen“, 9 Geschütze, Kommandant Capitän z. S. Schröder, ist am 9. Mai c. in Norfolk eingetroffen.

Bekanntmachung.

Im Auftrage werde ich am **Mittwoch, den 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr anfangend,**

im Saale des Gastwirths Herrn Ernst zu Neuheppens nachstehende Sachen meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden, als: Knabenanzüge in Tuch und Drell, Kinderkleidchen, Unterzeuge für Herren, baumwollene Strümpfe, eine große Parthie Kleiderstoffe, sowie garnirte und ungarnirte Herren- und Damenhüte, Bänder und Blumen und sonstige Putzartikel.

Wilhelmshaven, 28. Mai 1881.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Anständige Leute können Logis erhalten bei Frau Jacobs, Roonstraße 110, 2 Treppen.

P o l a s.

* **Wilhelmshaven, 31. Mai.** Ueberall sieht man die Obstbäume in herrlichster Blütenpracht, so daß eine reiche Obsternte in unserer Gegend zu erwarten sein dürfte, wenn keine widrigen Zwischenfälle eintreten. Wenn sich zu der prachtvollen Sommerwitterung der letzten Tage häufiger feuchte Niederschläge finden wollten, würden unsere Landwirthe ganz zufrieden sein.

* **Wilhelmshaven, 31. Mai.** (Polizeibericht.) Der Arbeiter Eduard Seeliger aus Miggelsdorf, Kreis Lüben, wurde gestern Mittag wegen Diebstahls von einem Werftschußmann verhaftet. Die unverehelichte Mathilde Meyer aus Braunschweig wurde heute Mittag durch Schützmann S. nach Oldenburg transportirt.

† **Belfort, 31. Mai.** Sonntag Abend kam hier ein kleines Kind zugelaufen, welches noch nicht im Stande war, den Wohnsitz der Eltern anzugeben. Auf Veranlassung eines Kaufmanns wurde bei mehreren hiesigen Wirthen zur Erleichterung etwaiger Nachfrage die Anwesenheit des Kindes gemeldet, so daß die alsbald erfolgten Nachforschungen Seitens der Angehörigen besten Erfolg hatten.

† **Neubremen, 31. Mai.** Unsere kleine Ortschaft leidet augenblicklich sehr an Wassermangel, die meisten Cysternen sind seit einiger Zeit verstopft und ist die Benutzung von der Leitung in Lothringen so gut wie verboten. Bei der ziemlich weiten Entfernung ist das Wasserholen in einzelnen Cisternen sehr beschwerlich und das Heranziehen in Tonnen untertaugt. Wie wir hören, sollen mehrere Einwohner gewillt sein, an die betr. Behörde eine Petition einzureichen betr. die Verlängerung der Wasserrohre, wenigstens bis an die Grenze.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg. Der Großherzog ist am Sonntag Abend wohlbehalten aus St. Petersburg wieder hier eingetroffen. Die Absicht, nach Oberitalien zu gehen, hat der Großherzog inzwischen aufgegeben und siedelt dafür morgen Dienstag zu längerem Aufenthalt nach Rastede über.

Jever. Das Concert des Singvereins, welches am Sonntag, den 29. Mai, unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Scheel aus Hamburg und des Concertsängers Herrn Mhl aus Hannover im Hufmann'schen Saale hieselbst stattfand, ist recht befriedigend ausgefallen. Das Publikum, obwohl es hier sonst mit seinen Beifallsbezeugungen ziemlich sparsam ist, belohnte diesmal den Fleiß, der Seitens des Vereins auf die Einübung der Chöre verwendet war, mit vielem Beifall. Besonders aber fanden auch die Solisten für treffliche Leistungen wohlverdiente Anerkennung. Die Aufführung war in allen Stücken eine so würdige, wie man von unserm gut besetzten, etwa 100 wirkliche Mitglieder zählenden Verein erwarten mußte. Es mochten etwa 200 Zuhörer anwesend gewesen sein.

— Infolge einer von den „Jev. N.“ gebrachten Notiz, wonach man hier bei Dünkel eine männliche Leiche gefunden haben sollte, war am Sonntag ein Herr aus Oldenburg herübergekommen, wo man seit einigen Tagen einen jungen Mann vermisse. Inzwischen berichtigen die „Nachr.“ ihre Notiz dahin, daß man in dem betreff. Graben nicht die Leiche eines Mannes, sondern ein todt's — Kind gefunden habe.

Sobellucht. Bei dem am Freitag stattgefundenen Gewitter wurde Herr Landmann Ant. Ruchmann ein dreijähriger Dohse vom Blitze erschlagen. Derselbe war versichert. Ferner schlug der Blitz in einen nahe beim Hause stehenden eichenen Pfahl, der gänzlich zersplittert wurde.

Aus dem Gerichtssaal.

Murich. In den Strafkammerverhandlungen vom 24. kam die Sache gegen den früheren Magistratsboten Gajo Gayung zu Wilhelmshaven zur Aburtheilung. G. ist 29 Jahre alt, noch unbestraft, und war angeklagt, im Jahre 1880 als Beamter verschiedene ihm anvertraute Urkunden vorzüglich bei Seite geschafft zu haben. Die Beweisaufnahme förderte indes so wenig gravirende Momente zu Tage, daß die Staatsanwaltschaft sich veranlaßt sieht, die Freisprechung des Angeklagten zu beantragen. Diesem Antrage wird auch vom Gerichtshofe entsprochen.

Buntes Allerlei. Aus Canada, Ver. St., wird geschrieben: Von dem verunglückten Bergnützungsdampfer „Victoria“ hat man bereits 240 Leichen aufgefunden. Es herrscht in der Stadt London, Canada, eine düstere, trostlose Stimmung. Man hat die Verunglückten wegen Mangels an Särgen noch nicht alle begraben können. Ein Leichenbegängniß reiht sich an das andere. Geistliche und Todtengräber sind erschöpft von der Arbeit. Der Capitän der „Victoria“ hat zugegeben, daß das Schiff überfüllt gewesen ist und daß es außerdem noch led war. — In Zwickau hat man am Sonntag Nachmittag 6 Uhr einen Erdstoß verspürt, der 2 Secunden andauerte. Der Stoß war nur schwach und wurde von einem Knall, gleich einem entfernt abgefeuerten Kanonenschuß, begleitet. — Zu den zahlreichen Illustrationen und Variationen über das Thema „Kostspieligkeit des neuen Gerichtsverfahrens“ wird aus Duisburg ein neuer Fall berichtet, der dadurch, daß er eine kaiserliche Behörde, in letzter Instanz also den Fiskus selbst betrifft, gewiß nichts von seinem Interesse verliert. Im Duisburger Postgebäude waren drei alte Schirme aufgefunden worden, deren Eigenthümer sich trotz der vorgeschriebenen Bekanntmachung nicht meldeten. Die kaiserliche Postdirektion lieferte daher bewußte drei Schirme an das königliche Amtsgericht ab, das Amtsgericht übergab sie dem Gerichtsvollzieher, der Gerichtsvollzieher brachte sie unter den Hammer und erlöste dafür „achtzig Pfennige“. Die kaiserliche Postdirektion aber erhielt dieser Tage eine Kostenrechnung über drei Mark und sechzig Pfennig, für Verkauf der drei Schirme. — Der siebente deutsche Fleischercongreß findet in den Tagen vom 15. bis 16. Juni in Stuttgart statt. Dem deutschen Fleischerverbande gehören jetzt über 300 Städte an. Mit diesem Congreß ist eine Ausstellung von Maschinen, Geräthen, Werkzeugen zc. verbunden.

Wilhelmshaven, 31. Mai. Coursbericht der **Oldenb. Spar- u. Leih-Bank** (filiale Wilhelmshaven). gekauft verkauft

4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	101,70	102,25
4 " Oldenburg. Consols	100,50	101,50
4 " Stücke à 100 M. i. Vert. 1/4 % höher.		
4 " Jeverische Anleihe	100,50	101,50
4 " Landtschaftl. Central-Ansbdr.	100,30	100,85
3 " Oldenb. Prämienanl. p. St. in W.	151,25	152,25
4 1/2 " Brem. Staatsanl. v. 1874	102,00	103,00
4 " Preussische consolidirte Anleihe	101,90	102,45
4 1/2 " Preussische consolidirte Anleihe	105	106
4 1/2 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	101,25	102,25
4 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	98,75	99,75
4 1/2 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekbank	101,00	102,00
4 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekbank	96,50	97,50
Wechs. a. Amsterdam kurz f. fl. 100 in M.	169,10	169,95
" auf London kurz für 1 Ltr in M.	20,425	20,525
" " Newyork " " 1 Doll. " "	4,19	4,25

Fremdenliste vom 30. Mai im Hotel Denninghoff: Freter, Kfm., Hannover; Hielus, Kfm., Goslar; Wichtenstein, Kfm., Berlin; Nolte, Kfm., Celle; Kuhlmann, Kfm., Bremen; Hoff, Kfm., Leipzig.

Schwaffer in Wilhelmshaven: Mittwoch: Vorm. 3 U. 26 M., Nachm. 3 U. 26 M.

Liebig Company's Fleischextract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika). **Nur ächt** wenn jeder Topf die Unterschrift **J. von Liebig** in blauer Farbe trägt.

In Wilhelmshaven zu haben bei den Herren **Ed. Wetschky, P. F. A. Schumacher, H. Schimmelpenning, B. Wilts, C. J. Arnoldt**, Apotheker Hornemann und in der Drogenhandlung in Neuheppens.

G e s u c h t

auf sogleich ein ordentliches **Kinder-mädchen** von 15—16 Jahren.

W. Stiepel, Roonstr. 84.

Zu vermieten

eine **Stube** an 1 oder 2 anständige Leute.

Die erste Etage in dem von mir bewohnten Hause, Roonstraße 96, habe zu vermieten.

C. S. Franke.

Censurbeste

à 15 Pf. empfiehlt

Th. Süß.

Schweineverkauf.

Der Handelsmann **Bunk** aus Osterum läßt am

Sonnabend, den 4. Juni d. Js., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

in **Becker's Behausung** zu Osterum **30—40 Stück große und kleine Schweine, (Butjadinger Race),**

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. **Neuende, 29. Mai 1881.**

H. C. Cornelissen, Auctionator.

Garnirte Damenhüte

in großer Auswahl stehen in allen Preisen zur gefl. Ansicht.

Sämmtliche Putzartikel, als: Blumen, Bänder, Federn, Stroh- und Fantasihüte, Agraftzen, Stoffe etc. empfiehlt billigt

A. Lammer,
Bismarckstr. 59.

Geräucherte Tiedelmanns,

Maifische,
Spidaal,
Bücllinge,
Sproten.

Ludwig Janssen.

Sobald angekommen

**Damenlactstiefel und
Promenadenschuhe,**

sehr billig.

A. Leberenz,
Roonstraße 84a.

Amerikanischen

Cavendishs und Goldleaf
empfehlen

Robert Wolf.

Empfehle **Herren-Filzhüte,**
Rüben, Handschuhe, das Neueste
in **Kinders-Strohüten,** sowie
Sonnen- und Regenschirme in
den modernsten Facons zu den billigsten
Preisen.

J. Bargebuhr,

Roth's Schloß.

Sonnen- und Regenschirme
werden billigt reparirt.

Feine

Messina-Citronen

empfehlen

Hinrich Vels.

Oberstabsarzt Dr. Müller'sche

Miraculo-Injection

Depositeur: Karl Kreikenbaum,
Braunschweig.

Brochüre direct gegen Einsendung von
20 Pf. in Briefmarken.

Homöopath. Caffee

Paul Vater.

Prima Limburgerkäse,

$\frac{3}{4}$ und $1\frac{1}{2}$ Pfundstücke, in Kisten von
ca. 70 Pfd. Netto incl. zu Mark 25 pro
Ctr., ab Station, Probefiste per Nach-
nahme, offerirt und versendet die Ray-
man'sche Käsefabrik in Mülverstedt,
Station Grossen-Gottern i. Th.

Weisse Gardinen

$\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, $1\frac{1}{4}$, von 40 Pf. bis 2 Mark
pr. Meter, in hübschen Mustern, em-
pfehlen

A. Lammer,
Bismarckstraße 59.

Hals- und Brustleidende

thun gut, außer dem regelmäßigen
Einnehmen des L. W. Egers'schen
Fenchelhonigs (täglich mindestens 4
Mal, jedes Mal einige Theelöffel)
auch warmen Getränken, wie schwa-
chem Kaffee, Cacao, warmer Milch
und Brustthees beim Genuß etwas
davon zuzusetzen. **Gegen Ver-
stopfung nehme man ihn es-
löffelweise.** Der echte L. W.
Egers'sche Fenchelhonig ist in
Wilhelmshaven allein zu haben
bei E. Wetschky, in Jever bei
J. G. Harenberg.

Damen find. unt. Discr. freundl.
Aufn. b. Frau Hammer,
Sannover, Kohlstr. 1.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Der Berliner Laden

empfangt wieder eine große Sendung sehr schöner **Herren-Anzüge** in den feinsten Stoffen,
Sommer-Paletots, einzelne Röcke, Jaquetts und **Joppen, Hosen** und **Westen,**
sowie **einzelne Buckskin-Hosen, Knaben-Anzüge** in allen Größen von 3 Mt. an. Fer-
ner empfehle leichte **Sommer-Jaquetts** für Herren von 2,25 Mt. an, do. **Hosen** von
2 Mt. an. — NB. Anfertigung nach Maasß in kürzester Zeit unter Garantie.

Neu-Heppens. **M. PHILIPSON.** Bismarckstr. 12.

Weisse Zwirn- und Tüll-Gardinen

in verschiedenen Breiten und Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Neu-Heppens. **M. PHILIPSON.** Bismarckstr. 12.

Mein großes Lager von

Waiswaren

aller Art halte ich zu billigen Einkäufen bestens empfohlen.

A. Lammer, Bismarckstr. 59.

Besonders preiswerth sind:

Kragen von 15 Pf., 30 Pf. bis 1 50 Mt., 5 Stück für 40 Pf.

Garnituren à Stück 45 Pf. bis 2 Mt. in fein Leinen.

Fichus, große Auswahl in feinen Dessins.

Gestickte Tücher und **Decken.**

Schleifen von 15 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis 1,50 Mt., hochlegant
in Carton.

Schürzen für Kinder und Damen in größter Auswahl, sehr gut gear-
beitet, von 30 Pf. bis 2 Mt. pr. St., hochfein bis 4,50 Mt.

Tüll-, Mull- und Guipure-Barben in weiß, gelb und farbig,
von 15 Pf. pr. Stück bis 4 50 Mt. in fein.

Krausen und **Spitzen** in vielen Mustern von 10 Pf. bis 3 Mt. pr. Mtr.

Die

Schuh- u. Stiefelhandlung von J. G. GEHRELS

empfangt und empfiehlt:

Herren-Halbstiefel in Roß- und Rindleder,

„ **Zugstiefel,** gewalzt und mit Besatz, in Glace-, Roß-
und Kalbleder,

„ **Zug-, Schnür- und Schnallenschuhe,**

„ **Hauschuhe** mit und ohne Besatz; ferner

Hochfeine Damen-Zugstiefel in Lack-, Rind- und Kalbleder,

„ „ „ in Glace-, Roßleder und Lasting.

„ „ **Promenadenschuhe** mit Zug u. zum Schnüren,

„ „ **Hauschuhe** mit und ohne Absatz, in Leder,

„ „ **Plüsch** und **Lasting;** größte Auswahl in

Mädchen-Stiefeln mit Zug, zum Knöpfen und zum Schnüren,
in Leder und Lasting,

„ **Promenadenschuhe** mit Zug und zum Schnüren,

„ **Hauschuhe** mit und ohne Absatz,

Kinderschuh und **-Stiefel** in allen Dessins, sowie **Knaben-
stiefel** und **Ohrenschuhe** jeder Größe.

Sämmtliche Waaren sind frisch und neu und trotz sehr solider
Preisstellung nur von bester Qualität.

Verkegelung von Kälbern.

Sonnabend, den 4. Juni:

ein fettes Kalb.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Pfingstsonntag: 2 Kälber. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Groß-Dttem.

A. A. Otten.

Pelzsachen aller Art wer-
den während des
Sommers conservirt gegen Motten und
gegen Feuersgefahr versichert durch

J. Bargebuhr,

Pelzwaaren-Handlung,
Wilhelmshaven.

Als geübte **Schneiderin** empfiehlt
sich in und außer dem Hause

Emilie Jacobs,

Roonstraße 110, 2 Tr.

Zu vermieten

ein großes, freundlich möblirtes Zimmer
für 2 Herren à zu 15 Mark und ein
kleineres fein möblirtes Zimmer zu
à 12 Mark auf sofort.

Kronprinzstr. 9a, am Siel.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Familien-
wohnung, bestehend aus 4 Zimmern
nebst Zubehör, sowie einige möblirte
Stuben.

Moltkestraße Nr. 25,

unweit der Hafen- und Werftkaserne.

Ein möbl. Zimmer mit auch ohne
Cabinet wird zum 1. Juni auf
2 Monate zu mieth'n gesucht. Gef. Off.
bitte unter der Schiff. H. 12 postlagernd
einzureichen.

Zu vermieten

ein kleines Zimmer mit Separat-
Eingang auf sofort.

Hinterstr. 8, 2 Tr.

Gesucht

ein vierrädriger **Wagen.**

Neuestraße 10.

Alle, welche Forderungen an den Nach-
laß des weil. Johann Cramer
in Belfort, Gemeinde Bant, haben, wol-
len ihre specificirten Rechnungen bis
zum 4. Juni einreichen. Alle, welche
an den Nachlaß noch schulden, wollen
innerhalb dieser Zeit Zahlung leisten.
Bant, den 30. Mai 1881.

Wittwe Cramer.

G. Grashorn.

Dankagung.

Allen denen, welche meinen lieben
Mann, unsern lieben Vater, den Ober-
maschinisten a. D. **Carl Rosenberg**
zur letzten Ruhe geleitet, insbesondere
dem Herrn Prediger Langheld für
die trostreichen Worte am Sarge des
Dahingeshiedenen sagen wir hiermit
unsern tiefgefühltesten Dank.

Johanne Rosenberg geb. A.: bendorf
und Kinder.

Sommer-Mäntel

als:

Manteletts, Dolmans, Bisites, Paletots
und Jaquets,

sowie

Regen-Havelocks und Paletots

in den neuesten Facons empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

Neuheppens. M. Philipson, Bismarckstr.
Nr. 12.

Frisch geräucherte Male und Bückinge,
Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst und Mett-
wurst, Zungenwurst, Rauchenden, Leberwurst, Sülze,
Schinkenwurst, Corned beef, rohen und gekochten Schin-
ken im Anschnitt, sowie diverse Sorten vorzüglichen Käse
und frischen Pumpernickel empfiehlt

E. Wetsckky.

Kaiser-Thee, ff., gemischt in 4 Sorten, in kleineren
und größeren Paqueten, empfehle billigt. — Eisverkauf
von 6—8 Uhr Vormittags und 6—8 Uhr Abends.

Warnung vor Täuschung.

Seit einiger Zeit wird die Verpackung
meines seit 40 Jahren bekannten Rautebafs

LD

nachgemacht.

Jedes nachgemachte Paquet trägt fol-
genden Stempel:

J. D. Schieferdecker,
Barel.

Meinen geehrten Kunden und Consu-
menten solches zur gest. Nachricht.

Hochachtungsvoll

L. Diekmann.

Warfleth a. Weser.

Der billige Laden

offerirt zu sehr billigen Preisen Knaben-Basch-Anzüge,
Gardinen, Filet- und baumwollene Handschuhe, sowie Her-
ren-Unterzeuge jeder Art, baumwollene Strümpfe für Da-
men, Herren und Kinder.

A. Linde, Mittelstr. 3.

Zum Mühlengarten.

Mittwoch, den 1. Juni 1881:

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der

ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division,
unter Leitung ihres Capellmeisters C. Latann.

Anfang 6 Uhr. — Entree à Person 30 Pfg.

Brillante Garten-Beleuchtung. Aufsteigen eines
Riesenballons.

Es ladet ergebenst ein

C. Rehmstedt.

Theater im Kaisersaal.

Donnerstag, den 2. Juni a. c.:

Zum 1. Male.

Stille Liebe mit Hindernissen.

Posse mit Gesang in 1 Act von Nylius.

Auf vielfaches Verlangen zum zweiten Male:

Bleib' bei mir.

Operette in 1 Act von C. A. Paulsen. Musik von Conradi.

Außerdem Eröffnung des Gartens mit Illumination und
Feuerwerk. — Näheres durch die Programme und Zeitl.

Die Direction.

Die Herren Tabaks-Consumenten wer-
den darauf aufmerksam gemacht, daß der
von mir fabricirte und so sehr beliebt
gewordene Tabak

LD

mit meiner Firma versehen ist, um bei
etwaiger Nachahmung jedem Irrthum
vorzubeugen.

Barel an der Jade.

J. D. Schieferdecker.



Krieger-
und
Kampfgenossen-
Verein
zu
Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 1. Juni c.
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Hebung der Beiträge.
- 2) Schiedsgerichts-Reglement.
- 3) Wahl der Schiedsgerichts-Mit-
glieder.
- 4) III. Ostfriesisches Kriegerfest in
Leer.
- 5) Verschiedenes.

Diejenigen Mitglieder, welche bestimmt
oder voraussichtlich an der Fahrt nach
Leer am Sonntag, den 19. Juni c., sich
betheiligen wollen, werden ersucht, voll-
ständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Eine geübte Plätterin empfiehlt
sich dem geehrten Publicum.
Oldenburgerstraße 1.



Freiwillige
Feuerwehr.

Donnerstag Abend 8 Uhr:
Uebung i. N.
Das Kommando.

Tanzunterricht

in Hotel Burg Hohenzollern.
Anmeldungen werden noch bis
zum 10. Juni entgegengenommen.

H. v. d. Hey.

Die Aussage gegen Frau Schulz nehme
ich zurück.

Frau Rohmann.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen verschied nach kurzem,
aber schweren Krankenlager unsere in-
nigst geliebte Tochter Elise im Alter
von 11 J. 6 M. 4 T., was wir hier
mit tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Belfort, den 30. Mai 1881.
C. Jungnecht nebst Frau
und Geschwistern.